

## BEHÖRDEN

# Europas Patentamt schasst Gewerkschafter

Das Europäische Patentamt suspendiert drei hochrangige Gewerkschafter. Drei weiteren Kollegen droht ein ähnliches Schicksal. Auch gegen sie wird intern ermittelt, was geheim bleiben soll.

VON THOMAS  
MAGENHEIM-HÖRMANN

**München** – Der Betriebsfrieden im Europäischen Patentamt (Epa) ist seit langem empfindlich gestört. Nun erreichen die Auseinandersetzungen zwischen Management und Personalvertretern einen vorläufigen Höhepunkt. Nachdem das Amt in einem bislang einmaligen Vorgang jüngst einen Patentrichter suspendiert hat, erteilt nun drei hochrangige Gewerkschafter das gleiche Schicksal. Freigestellt wurde die Vorsitzende der amtseigenen Gewerkschaft Suepo, ihr Vorgänger und die Schatzmeisterin, bestätigte ein Epa-Sprecher. Dem Trio droht nun der Rauswurf.

Die Vorwürfe sind unterschiedlich. Einmal lauten sie auf die Weitergabe vertraulicher Informationen und Mobbing, ein anderes Mal auf unrechtmäßige Rechtsbeihilfen für Epa-Beschäftigte. Selbst äußern dürfen sich die Betroffenen nach den Amtsstatuten nicht. Ihre Anwälte weisen alle Vorwürfe zurück.

Reagiert haben auch Teile des 7000-köpfigen Epa-Personals in Form einer Spontandemonstration vor der Glassfassade der Münchner Amtszentrale. Ihr Unmut konzentriert sich auf ihren obersten Dienstherrn und Amtschef Benoit



Das Europäische Patentamt in München ist eine zwischenstaatliche Organisation mit insgesamt 7000 Beschäftigten. Die Behörde unterliegt nicht dem Recht eines einzelnen Landes, also gilt hier auch deutsches Recht nicht. FOTO: KLAUS HAAG

Battistelli. „Das ist ein Schlag gegen uns alle, eine Kriegserklärung an die Belegschaft“, meinte ein erregter Demonstrant. „Battistelli zielt auf unsere Galionsfiguren“, betonte ein Kollege mit Blick auf die praktisch komplett bedrohte Gewerkschaftsspitze. Viele Beschäftigte zeigten sich aber auch resigniert. Seit Jahren protestieren man vergeblich gegen Battistellis Methoden. Auch Appelle an Politiker seien wirkungslos verpufft. Battistelli mache ungebremst, was er wolle. „Wenn unser Verwaltungsrat als letzte Kontrollinstanz jetzt nicht eingreift, geht alles den Bach runter“, fürchtet ein Beschäftigter. Bekundungen zu wilden Streiks machen bereits die

## Demoverbot und Spionagesoftware

Ursprung des mittlerweile seit Jahren tobenden Dauerstreits sind Reformen, die Amtschef Benoit Battistelli auf Weisung des Verwaltungsrats und der darin vertretenen 38 europäischen Staaten der Behörde verordnet hat. Dabei geht der Franzose nicht zimperlich vor. So hat er einmal eine Demonstration des Personals durch Androhung disziplinarischer Maßnahmen gegen Teilnehmer unterbunden. Im Amt wurden auch Computer per Spionagesoftware ausgespäht, um illegalen Informanten auf die Spur zu kommen. Mit solchem Verhalten zieht die Behörde immer wieder auch externen Kritik auf sich. Ein Gericht in Den Haag hat den Umgang Battistellis mit Arbeitsrechten kritisiert. Das Amt erkennt wegen seiner Übernationalität den Spruch des Gerichts nicht an. tmh

Runde. Aber auch Angst um den Job ist in manche Gesichter geschrieben. Nach den drei Suspendierungen bedroht das Amt drei weitere Suepo-Mitglieder mit Disziplinarverfahren. Darunter befindet sich der Wiener Suepo-Chef sowie nach Angaben aus Belegschaftskreisen zwei Gewerkschafter in Den Haag, dem neben der Münchner Zentrale,

Rechtsbeistand verhilft, Anstoß nimmt. Das sei der Versuch, Gewerkschaftsarbeit zu unterbinden, kritisiert ein Suepo-Anwalt.

Setzt sich die übernationale Behörde, die keine EU-Organisation ist, mit ihrer harten Linie durch, konterkariert das zudem eine Verfügung des Epa-Verwaltungsrats. Der hat das Amt jüngst darauf verpflichtet, die Suepo offiziell als Personalvertretung anzuerkennen. Nun geht es ihren Spitzenvertretern geschlossen an den Kragen. „Ihr Verhalten ist rechtswidrig“, schreibt ein Suepo-Anwalt in einer Replik an Epa-Personalchefin Elodie Bergot. Das Amt könne zudem keine Vertraulichkeit beanspruchen, wenn gegen führende Gewerkschafter ermittelt wird und sie mit Disziplinarmaßnahmen bedroht werden, argumentiert ein Anwaltskollege. Derartige Geheimjustiz müsse vielmehr öffentlich gemacht werden.

Gewerkschaftern wird die Weitergabe vertraulicher Informationen vorgeworfen, weil sie intern über die Ermittlungen gegen sie berichtet haben. Ein dritter Anwalt wird deutlich: „Das Amt versucht, alle Suepo-Führungskräfte auszuschalten und mundtot zu machen“, sagt er. Was jetzt laufe, sei ein offenkundiger Angriff auf eine Gewerkschaft, der in dieser Form bei einem normalen Unternehmen in Deutschland einen öffentlichen Aufschrei zur Folge hätte. Das Amt habe sogar gegen einen Kollegen, der ebenfalls die Suepo vertritt, bei der Anwaltskammer per Beschwerde ein Verfahren wegen standeswidrigen Verhaltens angestrebt. Seitdem würden sich auch Rechtsanwälte vom Amt bedroht fühlen.



**Benoit Battistelli** leitet das Patentamt seit dem Jahr 2010.

Wien und Berlin vierten Standort der Behörde.

Rechtsanwälte kritisieren vor allem auch das Vorgehen gegen zwei Gewerkschafter, die für ihre Gewerkschaftsarbeit zur Rechenschaft gezogen werden. Das Amt ermittelt gegen sie, weil es an der Art und Weise, wie die Suepo Beschäftigten in Streitfällen zu

## BÖRSEN IM ÜBERBLICK

### Anleger trotzen Terror-Ängsten

Erneute Ängste vor Terror-Attacken haben dem Dax am Mittwoch letztlich wenig anhaben können. Der vormittags schwache deutsche Leitindex schaffte es zeitweise sogar knapp ins Plus, bevor er 0,10 Prozent tiefer bei 10 959,95 Punkten aus dem Handel ging. „Die verschärfte Sicherheitslage in Europa ist durchaus beängstigend“, schrieb Marktanalyst Christian Henke vom Broker IG. „Dennoch lassen sich die Aktienmärkte davon nicht anstecken.“

Der gestrige Terroralarm in Hannover, die Bombendrohungen gegen zwei Air-France-Flugzeuge und die jüngste Polizeirazzia in Paris hatten keine nachhaltigen Auswirkungen auf die Aktienkurse. Bereits zum Wochenauftritt hatte der Dax den Anschlägen in Paris vom Freitagabend getrotzt und wenig verändert geschlossen. Am Dienstag legte er dank optimistischer Wirtschaftserwartungen für Deutschland und des schwachen Euro sogar um fast zweieinhalb Prozent zu.

Der M-Dax mittelgroßer Werte verlor am Mittwoch 0,16 Prozent auf 21 138,86 Punkte und der Technologieindex Tec-Dax sank um 0,25 Prozent auf 1818,65 Punkte. Favorit im Dax war Volkswagen mit einem Plus von 2,80 Prozent.

Am Rentenmarkt fiel die Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere von 0,39 auf 0,36 Prozent. Der Rentenindex Rex stieg um 0,12 Prozent auf 140,28 Punkte. dpa